

clv

William MacDonald

Fragen Forschen Finden

Effektives Bibelstudium



Christliche Literatur-Verbreitung e.V.
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

1. Auflage 2002

2. Auflage 2015

© der amerikanischen Ausgabe 1999 by William MacDonald
www.william-macdonald.org
Originaltitel: Enjoy Your Bible

© der deutschen Ausgabe 2002 by CLV
Christliche Literatur-Verbreitung
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld
www.clv.de

Übersetzung: Hermann Grabe
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide
Satz: CLV
Druck und Bindung: BasseDruck GmbH, Hagen

Bestell-Nr. 255.482
ISBN 978-3-89397-482-5

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	7
Ein Abenteuer beginnt	8
In der Grundschule des Bibelstudiums	14
Das kleine Einmaleins des Bibelstudiums	17
Schritte beim Bibelstudium	27
Sonderfälle	36
Hinweise auf einige bestimmte Bücher	46
Problematisches	73
Hilfen	79
Spezielle Studien	88
Merksätze	93
Markierungen in der Bibel	96
Drei wichtige Schlüssel	101

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Freude an Gottes Wort gewinnen, darum geht es dem Schreiber dieses kleinen Buches. Und es ist erstaunlich, wie viele völlig unterschiedliche Hilfen er dazu auf so engem Raum zu bieten weiß. Seien es rein praktische Verfahrensweisen oder Richtlinien, die vor Irrwegen bewahren, oder Verständnisbrücken, immer zeigt sich die reiche, aus Jahrzehnten gewonnene Erfahrung eines alten Bibellehrers, der sich ebendeshalb kurz fassen kann, weil er etwas zu sagen hat.

Die deutsche Ausgabe hält sich selbstverständlich an den Originaltext; allerdings kann sie das nur bis zu dem Punkt tun, wo auf schriftliche Hilfen und Sekundärliteratur hingewiesen wird. Hier muss auf die deutschen Verhältnisse eingegangen werden, wenn das Buch auch hier sinnvolle Hilfen bieten soll. Es wäre außerdem unvollständig, würde es nicht auf die neuen Möglichkeiten hinweisen, die der Computer bereitstellt.

Die Herausgeber

Ein Abenteuer beginnt

Wenn du ein Buch mit dem Titel »Bibelstudium leicht gemacht« siehst, dann kaufe es nicht! Bibelstudium kann nicht leicht gemacht werden. Es erfordert Disziplin und Ausdauer.

Bibelstudium ist absolut eine Sache der Motivation. Wenn wir etwas wirklich tun *wollen*, finden wir in unserem Leben auch die nötige Zeit dazu. Wenn uns der Wert des Wortes Gottes bewusst ist, dann *wollen* wir es auch wirklich studieren. Aber um diesen Wert zu erkennen, müssen wir mit den Augen des Glaubens sehen können. Andernfalls wird eine Fußballübertragung oder eine Fernsehsendung interessanter, spannender und fesselnder sein. Glaube befähigt uns, den *ewigen* Wert der Bibel zu sehen, im Gegensatz zum vorübergehenden, schnell vergessenen Wert eines Sportereignisses.

Eine weitere beträchtliche Motivationsquelle ist die verbindliche Teilnahme an einem Hausbibelkreis, einem Bibelkurs oder einer speziellen Bibelstudier-Veranstaltung der Gemeinde. Dadurch setzen wir uns einem gewissen Druck aus, uns tatsächlich hinzusetzen, zu arbeiten und uns auf den Kurs vorzubereiten.

Die »beste« Bibelstudiermethode gibt es nicht. Was für den einen Gläubigen das Beste ist, kann für den anderen weniger geeignet sein. Was ich bieten kann, ist ein Vorschlag einer Methode. Sie besteht aus einzelnen Schritten, die sich für mich als sehr hilfreich erwiesen haben.

1. Bete, dass der Herr dich durch seinen Heiligen Geist lernfähig macht. Wenn wir unser eigenes Unwissen zugeben, begeben wir uns auf den Weg des Segens.

2. Wähle dann unter Gebet das Buch der Bibel aus, das du studieren möchtest. Das Johannesevangelium ist wahr-

scheinlich eines der am häufigsten gewählten Bücher, dicht gefolgt vom Römerbrief.

3. Beginne mit einem kurzen Abschnitt. Dein letztendliches Ziel wird sein, die ganze Bibel zu studieren, und der Gedanke an eine solch gewaltige Aufgabe kann entmutigen. Doch bedenke, dass eine große Aufgabe aus vielen kleinen Aufgaben besteht. Man kann nicht die ganze Bibel auf einmal studieren, noch nicht einmal ein Bibelbuch, aber man kann sich ein paar Verse vornehmen. Damit fangen wir an.

F. B. Meyer schreibt mit dem gleichen Tenor:

Wenn Christen nicht versuchen würden, jeden Tag möglichst viele Kapitel in der Bibel zu lesen, sondern stattdessen das, was sie lesen, sorgfältiger zu studieren, Parallelstellen zu suchen, den Kontext zu lesen, Schrift mit Schrift zu vergleichen und danach zu streben, wenigstens *einen* vollständigen Gedanken aus Gottes Botschaft zu ziehen, dann würden sie reichhaltigere Erfahrungen machen, ihr Interesse an der Schrift hätte mehr Frische, sie wären unabhängiger von Menschen und Methoden und hätten größere Freude am Wort des lebendigen Gottes. Davon bin ich immer mehr überzeugt. Oh, das wäre eine praktische Verwirklichung dessen, was Jesus meinte, als er sagte: »Das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.«¹

4. Schreibe in einem Notizbuch in Form von Fragen alles auf, was du im gewählten Abschnitt nicht verstehst. Wenn die Leute mich fragen, wie ich die Bibel studiere, antworte

1 Frederick Brotherton Meyer, *Abraham, Friend of God* (London: Lancelotti, 1974), S. 127.

ich immer: »Mit einem Fragezeichen im Gehirn.« Das heißt nicht, dass ich die Inspiration oder Unfehlbarkeit der Bibel infrage stellte. Nie und nimmer! Doch ich stelle mich aufrechtig den Problemen und frage: »Was bedeutet das?«

Lass mich das veranschaulichen. In Johannes 13,31-32 sagt Jesus:

Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und er wird ihn sogleich verherrlichen.

Liest man über diese Verse nur einmal flüchtig hinweg, erscheinen sie wie ein Wirrwarr von heiligen Wörtern. Wenn wir dann weiterlesen und diese Sätze einfach hinter uns lassen, weil sie uns zu hoch erscheinen, werden wie sie nie verstehen. Aber wenn wir innehalten und uns die Zeit nehmen, uns mit dem Problem zu beschäftigen, und uns fragen, was das bedeutet, und nach Antworten suchen, werden wir schließlich zu folgendem Verständnis von diesem Abschnitt gelangen: Jesus sprach im Vorausblick auf Golgatha. Dort wurde er durch sein vollbrachtes Werk verherrlicht, und ebenso wurde Gott dadurch verherrlicht. Das »Wenn« ist ein ursächliches »Wenn« und bedeutet so viel wie »da« oder »weil«. Da Gott verherrlicht ist durch das Opfer des Heilands, wird Gott auch den Herrn Jesus selbst verherrlichen, und zwar »in ihm«, d. h. in Gottes Gegenwart. Und er wird dies unverzüglich tun. Er verherrlichte ihn, indem er ihn von den Toten auferweckte und ihn im Himmel zu seiner Rechten setzte.

5. Lies den Abschnitt mehrmals durch, lerne ihn am besten auswendig, bis deine Gedanken durch und durch mit dem Wort Gottes gesättigt sind. Beim Nachsinnen über den

Abschnitt wird dir oft ein Licht aufgehen. Und dir werden weitere Verse einfallen, die diesen Abschnitt erklären oder ergänzen.

6. Lies den Abschnitt in so vielen verschiedenen guten Übersetzungen wie möglich. Auch Übertragungen in Umgangssprache können hilfreich sein, die Bedeutung eines Verses ans Licht zu bringen. Hier einige Verse aus der Lutherbibel, verglichen mit der revidierten Elberfelder:

Kolosser 1,28-29 nach Luther: Den verkündigen wir und ermahnen alle Menschen in aller Weisheit, damit wir einen jeden Menschen in Christus vollkommen machen. Dafür mühe ich mich auch ab und ringe in der Kraft dessen, der in mir kräftig wirkt.

Kolosser 1,28-29 nach der Elberfelder: Ihn verkünden wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen; wozu ich mich auch bemühe und kämpfend ringe gemäß seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft.

Kolosser 2,8 nach Luther: Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre der Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus.

Kolosser 2,8 nach der Elberfelder: Seht zu, dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß.

7. Lies so viele gute Kommentare zu Bibelbüchern, wie du nur finden kannst. Sei wie ein Fischkutter, der auf Jagd nach Beute überall seine Netze zieht und alles einfängt, was sich auf seiner Bahn befindet. Allerdings solltest du dich in Acht

nehmen und Kommentare niemals die Stelle der Bibel selbst einnehmen lassen. Und selbstverständlich musst du sie mit wachem Urteilsvermögen lesen und alle Lehren an der Bibel selbst messen und an solchen festhalten, die sich als gut erweisen. Wie man so oft sagt: Iss die Orange, aber spucke die Kerne aus – oder: Iss das Hühnchen, aber lasse die Knochen übrig.

Ich weiß, dass es einige liebenswürdige Christen gibt, die davon überzeugt sind, dass wir nur das Wort Gottes lesen sollten. Anscheinend sind sie stolz darauf, von jeglicher Hilfe von außen unabhängig zu sein. Und dadurch soll angeblich die Reinheit ihrer Lehre garantiert werden. Leuten mit einer solchen Einstellung gegenüber habe ich immer meine Bedenken und Vorbehalte. Erstens übersehen sie die Tatsache, dass Gott der Gemeinde Lehrer gegeben hat, und da diese Gaben von Gott sind, sollten wir sie nicht verachten. Sie können ihren Dienst mündlich oder schriftlich ausüben, wir werden gleicherweise davon profitieren.

Außerdem liegt ein gewaltiger Wert im gemeinsamen Austausch mit anderen Gläubigen, die ebenfalls die Bibel studieren, mit denen wir unsere Auslegungen vergleichen können. Das hilft uns, nicht einseitig oder extrem zu werden. Häufig wird uns dieser Austausch und das Achten anderer davor bewahren, absurde Ansichten oder sogar Irrlehren anzunehmen.

Junge Gläubige sollten versuchen, einen Betreuer zu haben. Das ist eine Person, die sowohl geistlich reif ist als auch die Bibel kennt. Es ist eine enorme Hilfe zum Wachstum in der Gnade und Erkenntnis, wenn man sich mit seinen Fragen und Problemen an solch einen Betreuer wenden kann.

Notiere dir hilfreiche Erklärungen, Illustrationen und Auslegungen. Man meint immer, man würde sich später

daran erinnern, aber höchstwahrscheinlich wirst du diese doch vergessen.

8. Diskutiere mit anderen Christen über auftretende Fragen und versuche, Antworten zu bekommen. Es ist wunderbar, wie der Herr auf ein jahrelanges, intensives Bibelstudium antwortet.

9. Suche weiter, bis du jemand anderem den Abschnitt simpel und knapp erklären kannst. *Man beherrscht einen Abschnitt erst dann, wenn man ihn klar und einfach erklären kann.* Ausschweifende und tiefeschürfende Erklärungen verbergen oftmals, dass man in Wirklichkeit noch nicht begriffen hat, was das Wort tatsächlich sagt.

10. Gib das Gelernte an andere weiter. Das verhilft dir, den Ertrag an Gedanken festzuhalten, um damit deinen Zuhörern zu helfen und sie zu erbauen.

11. Studiere mit der Zielsetzung, dem Gelesenen zu gehorchen. Weiche den klaren Lehren der Schrift nicht aus. Denke daran, dass Gehorsam das Organ für geistliche Erkenntnis ist.

Trenne Lehre niemals vom Leben. Die Bibel ist kein systematisches Theologie-Lehrbuch, das die Lehren einzeln präsentiert. Philipper 2,6-8 ist einer der großartigsten Abschnitte über die Person Jesu Christi, doch steht sie im Zusammenhang mit der Aufforderung an Christen, mehr an andere zu denken als an sich selbst. Das ist der Grund, weshalb jemand gesagt hat, dass jedes indikative Verb einen Imperativ beinhaltet (d.h. dass jedes beschreibende Tu-Wort, wie z. B. »Jesus *nahm* Knechtsgestalt *an*«, gleichzeitig ein Befehl ist, nämlich selber ebenfalls als Diener zu leben). Jede Erwähnung einer Tatsache ist gleichzeitig mit einer Aufforderung verbunden. Bloße Lehre ist kalt und ohne Leben. Sollen andere darüber streiten, wie viele Engel auf einer Nadelspitze Platz finden – solche Spekulationen werden niemals zu einem geheiligten Leben führen.

In der Grundschule des Bibelstudiums

In der Grundschule lernen die Erstklässler traditionell drei Fächer: Lesen, Schreiben und Rechnen. Alle anderen Fächer bauen – zumindest teilweise – auf diesen fundamentalen Grundlagen auf.

Auch im Bibelstudium gibt es einige Grunddisziplinen, auf die wir besonderes Augenmerk richten müssen. Es sind Lesen, Schreiben und Nachdenken.

Das Lesen

Charles Schulz, der talentierte Schöpfer von Snoopy, Charlie Brown, Lucy, Linus van Pelt und der ganzen Peanuts-Clique, veröffentlichte ein Buch mit Comics über junge Leute in einer Gemeinde und deren Jugendtreffen. Es heißt *Junge Säulen*. Einer der Comics zeigt einen coolen Teenager, der seiner Freundin am Telefon erzählt:

»Ich habe angefangen, das Geheimnis des Alten Testaments zu lüften – ich habe angefangen, es zu lesen.«

Es ist erstaunlich, wie viele Gläubige Bücher über die Bibel lesen – Kommentare, Wortstudien, Lexika, Bibelatlanten, Predigten usw. – und sich dabei doch so wenig Zeit für das Wort Gottes selbst nehmen. Der Gebrauch dieser und anderer Bibelstudienhilfen ist sehr zu empfehlen – aber vergiss nicht: Sie sind nichts weiter als Hilfen.

Manche schwer arbeitenden gläubigen Farmer und andere Werktätige haben nur wenig Zeit für ausgiebige Buchlektüre, und doch kennen sie ihre Bibel sehr gut. Warum? Weil sie diese wieder und wieder lesen.

Ein Leseplan, der durch das ganze Wort Gottes führt, ist sehr zu empfehlen, ob er nun in einem Jahr oder in drei Jahren oder in einem anderen Zeitraum durch die Bibel leitet. Ein Teil des Bibellesens sollte natürlich gezielt der Erbauung dienen, als notwendige geistliche Nahrung. Doch auch dieses Lesen ohne gründliches Studium wird schließlich zur Steigerung von Bibelkenntnis und -verständnis beitragen. Wenn du deine Stille Zeit hältst, schalte beim Lesen nicht deinen Verstand ab, damit du nicht bei seltsamen Auslegungen endest, die nicht zur gesunden Lehre passen.

Das Schreiben

Habe stets einen Bleistift oder Kugelschreiber griffbereit, wenn du die Bibel liest. Selbst wenn es nur deine Stille Zeit ist, solltest du das Lesedatum eintragen, Unterstreichungen vornehmen und Gedanken festhalten.

Einige Gläubige benutzen eine Schreibrand-Bibel und fügen auf dem breiten Rand (hoffentlich sauber!) ihre Notizen ein.

Andere bevorzugen ein diesem Zweck vorbehaltenes Notizbuch, um dort ihre Gedanken, Fragen, Probleme, Lösungen, Querverweise usw. einzutragen. Wenn du deine Kostbarkeiten nicht aufschreibst, wirst du sie größtenteils wieder vergessen. Wenn du dich im Lauf des Tages mit jemandem darüber austauschst, wird das zusätzlich helfen, die Gedanken in deinem Gedächtnis festzuhalten. Deine Gedanken in Worte zu fassen und hörbar auszusprechen, hilft ebenfalls, sich besser daran erinnern zu können.

Das Nachdenken

Ein dritter wichtiger Bestandteil des Bibelstudiums ist das Nachdenken über das, was man gelesen und aufgeschrieben hat. Andere Begriffe dafür sind meditieren, nachsinnen oder Kontemplation. Im hebräischen Grundtext des Alten Testaments bedeutet das Wort *nachsinnen* oder *meditieren* das Grübeln über Dinge, wie eine Kuh das gefressene Gras wiederkaut. Ein Grund, weshalb fernöstliche Religionen und Sekten mit ihrer Betonung auf nichtchristlicher Meditation in der westlichen Gesellschaft so großen Erfolg haben, ist, dass die Christen die Meditation über dem Wort Gottes so vernachlässigt haben: Man muss lesen, noch einmal lesen, es bedenken und diese Worte und Gedanken in den Tag mitnehmen, um sie sich beim Gehen, Fahren oder Sitzen, zu Hause oder im Garten oder beim Spaziergehen wieder ins Gedächtnis zurückzurufen.

In Lukas 21,14 sagt unser Herr, dass seine Zeugen sich nicht vorher zu überlegen (*pro-meletao*) brauchen, was sie sagen sollen, wenn sie vor Gericht dafür angeklagt werden, dass sie Jünger Jesu sind.

Doch der Apostel Paulus schrieb Timotheus, er solle sorgfältig über das Wort nachdenken (1Tim 4,15), und verwendete dabei dasselbe Wort *meletao* ohne die Vorsilbe *pro*. Das soll heißen, man muss sich sorgfältig Gedanken machen, bevor man etwas unternimmt. Dann wird Gott auch zur rechten Zeit eins dieser Worte in Erinnerung bringen.

Wenn alle (oder zumindest die meisten!) Christen, die das Wort Gottes studieren, diese drei Grunddisziplinen des Bibelstudiums regelmäßig praktizieren würden – Lesen, Schreiben und Nachdenken –, dann würden unsere Gemeinden ganz anders aussehen und nicht unter biblischem Analphabetentum leiden!

Das kleine Einmaleins des Bibelstudiums

Die wörtliche Methode

Eine der wichtigsten Regeln für das Bibelstudium lautet: »Wenn ein Abschnitt wörtlich verstanden werden kann, dann sollen wir ihn auch so verstehen.« Anders ausgedrückt: Wenn die naheliegendste Bedeutung sinnvoll ist, dann brauchen wir keine andere Bedeutung zu suchen. Wenn die Bibel sagt, dass Christus für tausend Jahre auf der Erde regieren wird, dann *wird* er tatsächlich tausend Jahre auf der Erde regieren. Die wörtliche Interpretation der Bibel ist stets zu bevorzugen. Die Alternative wäre, alles zu vergeistlichen oder zu allegorisieren (d. h., allem eine willkürliche symbolhafte Bedeutung zuzuschreiben). Das Problem dabei ist, dass niemand weiß, wessen geistliche oder allegorische Deutung die richtige ist!

Position und Praxis

Unterscheide zwischen Position und Praxis des Gläubigen; man spricht auch von Stellung und Zustand der Christen. *Stellung* bedeutet, dass wir in Christus sind. *Zustand* ist das, was wir im Alltagsleben sein sollten. Kolosser 3,1 sagt, dass wir mit Christus auferweckt sind; das ist unsere Stellung. Deshalb sollen wir nach dem streben, was droben ist; das ist unser Zustand. Unsere Stellung ist vollkommen. Unser Zustand wird niemals vollkommen sein, bis wir das Angesicht unseres Heilands sehen, doch sollten wir bis dahin immer mehr Jesus ähnlicher werden.